Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 133 (2007)

Heft: 3

Rubrik: Matt-Scheibe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

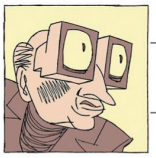
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Matt-Scheibe

Kai Schütte



zvg

Daniel Krieg (44) ist einer der rätselhaftesten Querdenker der Schweiz. Seit über 20 Jahren legt er Worte aufs Kreuz. 13 Jahre davon für den ‹Nebelspalter›. Welcher Leser dieses Magazins ist nicht schon verzweifelt über seine um die Ecke gedachten, lustig verzwickten Fragen? An die 5000 Rätsel werden es inzwischen wohl sein, die der Baselbieter u. a. für den ‹Beobachter›, die ‹Basler Zeitung› den ‹Blick› (das ‹1000-Fragen-Quiz›) oder unter seinem Pseudonym ‹Wortspieler› für ‹Die Weltwoche› kreiert hat. Sein grösstes Rätselwerk misst 7 x 10 Meter, sein Lebensmotto: «Am Ende gibt es für alles eine Lösung!» Wen wunderts!

Johann Wolfgang von Goethe (22. März 2007 der 175. Todestag) sei zum Nebi-Thema zitiert: «Wer die Natur als göttliches Organ leugnen will, der leugne nur gleich alle Offenbarung!» (Maxime und Reflexionen) – Und: «Was der Mensch als Gott verehrt, ist sein eigenstes Innere herausgekehrt.» (Zahme Xenien)

Das **Universal-Lexikon**, ‹Neue Schweizer Bibliothek›, erklärt den Darwinismus so: «Die Auffassungen Darwins wurden schliesslich vom aufgeklärten Klerus übernommen, mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, dass zwar der Mensch als Lebewesen von tierischen Vorfahren abstamme, seine Seele jedoch von Gott erschaffen sei.» – Aufgeklärte Gläubige können also dereinst ihre Augen beruhigt schliessen. Vorher sei an Charles Darwin's 125. Todestag gedacht: 19. April 2007.

Hatte der weise **Babrios** (griechischer Fabeldichter) dabei schon an Darwin und die Kreationisten gedacht? – Ein Esel, mit Salzsäcken beladen, musste einen Fluss durchwaten. Er stürzte, erhob sich wieder und stellte mit Freuden fest, dass seine Last leichter geworden war. Einige Tage darauf musste er, beladen mit Schwämmen, den gleichen Fluss überwinden. Er entsann sich der Erfahrung mit dem Salz und tauchte absichtlich unter. Als er aufstand, hatte sich seine Last vervielfacht …

Ulrich Zwingli (1484–1531), bei Kappel/Toggenburg gefallen, Schweizer Reformator: «Was Gott an und für sich ist, wissen wir so wenig, als ein Käfer weiss, was ein Mensch ist.» (Da vera falso religione)

Friedrich Nietzsche (geboren 1844): «Der christliche Entschluss, die Welt hässlich und schlecht zu finden, hat die Welt hässlich und schlecht gemacht.» (Fröhliche Wissenschaft) – «Was ist der Affe für den Menschen? Ein Gelächter oder eine schmerzliche Scham.» (Zarathustra)

Walter Mixa, Bischof von Augsburg, über Familienministerin Ursula von der Leyen (CDU): «Ihre Familienpolitik ist vorrangig darauf ausgerichtet, junge Frauen als Arbeitskräftereserve zu rekrutieren. Das degradiert die Frau zur Gebärmaschine.»

Voltaire (geboren 1694 als Françoise-Marie Arouet): «Die Götter sind gut, die Priester grausam.» (Die drei Arten)

Johann Nestroy (geb. 1801 in Wien): «Der Mensch ist das Wesen, welches die obere Stufe in der sichtbaren Schöpfung einnimmt, welcher sich sogar für das Ebenbild Gottes ausgibt, worüber sich jedoch Gott nicht mehr geschmeichelt fühlen dürfte.» (Die schlimmen Buben in der Schule)

Filmstar **Brad Pitt** in ‹Weltwoche›: «Es war einer der wichtigsten Momente meines Lebens, als ich schliesslich von der Religion überhaupt nichts mehr wissen wollte. Das war eine gewaltige Sache. Einerseits war ich erleichtert, an nichts mehr glauben zu müssen; andererseits fühlte ich mich allein: Religion hatte mir Halt gegeben.»

Alexander von Humboldt, berühmter deutscher Naturforscher, in der ‹New York Tribune› vom 25. November 1856: «Eine Eigentümlichkeit des Chamäleons ist sein Vermögen, zu gleicher Zeit nach verschiedenen Richtungen sehen zu können: Mit dem einen Auge gegen den Himmel, mit dem anderen zur Erde. Es gleicht darin vielen Kirchendienern.»

Georg Christoph Lichtenberg (geboren 1742): «Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde. Das heisst vermutlich: Der Mensch schuf Gott nach dem seinigen.»

Aus ‹**Criminal Intent**› (28. Februar 2007, ‹VOX›): «Die Magie liegt in der Überzeugung des Gläubigen, denn Glaube besiegt die Wissenschaft.»

Heinrich Christian **Wilhelm Busch** (15. April 2007: 175. Geburtstag): «Die Welt, obgleich sie wunderlich, ist gut genug für dich und mich.» (Aphorismen und Reime)

Georg Wilhelm Friedrich Hegel (geboren 1770): «Alles, was ist, ist vernünftig!» (Grundlinien der Philosophie)

Von einem **unbekannten Verfasser**: «L'histoire n'est qu'une fable convenue. – Die Geschichte ist nichts als eine Fabel, die zu glauben man übereingekommen ist.»

Aus ‹**Frankfurter Allgemeine**›: «So gesehen ist Lernen ein biologisch strategisches, eigeninteressiertes Einjustieren der eigenen Persönlichkeit auf den je vorfindlichen Lebenskontext.»

Aus **Robert Lembkes** Erinnerungen zum Nebi-Thema: «Ein Atheist ist ein Mensch, der ohne unsichtbare Unterstützung auskommen muss.» – «Fortschritt ist der Austausch alter Sorgen gegen neue.» – «Toleranz ist der Verdacht, der andere könnte vielleicht doch Recht haben.»

Jürgen Rüttgers (CDU), NRW-Ministerpräsident: «Was Bischof Mixa sagt, hat leider mit der Realität in unserem Land wenig zu tun.»

Joachim Kardinal Meisner, 72, seit 1989 installierter Erzbischof von Köln, zum gleichen Thema: «**Die Kinderkrippe in der Bibel** ist eigentlich ein Provisorium. Und wenn man daraus eine permanente Einrichtung macht, als Alternative zur Familie, dann ist das eine Fehlentwicklung.»